

Und Gott wurde Mensch – und wir sahen seine Herrlichkeit!

Ein Gottesdienst für zu Hause - und doch mit anderen verbunden.

Christfest – 25.+26.12.2020

Lichter am Weihnachtsbaum anzünden ...

Gebet

Gott, hier bin ich (sind wir), allein (zu zweit / in kleiner Familienrunde) zu Hause und doch durch deinen Geist mit vielen anderen Menschen verbunden. Und so feiern wir Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied – EG 30 – Strophen 1 - 4

1. Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.
2. Das Blümlein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren,
welches uns selig macht.
3. Das Blümlein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.
4. O Jesu, bis zum Scheiden
aus diesem Jammertal
lass dein Hilf uns geleiten
hin in den Freudensaal,
in deines Vaters Reich,
da wir dich ewig loben;
o Gott, uns das verlei!



*Lesung – Evangelium – Johannes 1, 1-14**

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.

Dasselbe war im Anfang bei Gott.
Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht,
und ohne dasselbe ist nichts gemacht,
was gemacht ist.

In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Das war das wahre Licht,
das alle Menschen erleuchtet,
die in diese Welt kommen.
Es war in der Welt,
und die Welt ist durch dasselbe gemacht;
und die Welt erkannte es nicht.

Er kam in sein Eigentum;
und die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Wie viele ihn aber aufnahmen,
denen gab er Macht,
Gottes Kinder zu werden:
denen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus menschlichem Geblüt
noch aus dem Willen des Fleisches
noch aus dem Willen eines Mannes,
sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ward Fleisch
und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit
als des eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.

... und wir sahen seine Herrlichkeit

- Stille -

Besinnung

Nun ist Weihnachten! Es gibt gutes Essen! Dabei folgt man oft einer Familientradition. Irgendwie fühlt es sich heute schon so an, als könne man durchatmen. Geschafft. Man ist angekommen!

Stimmt ja auch. Denn nach der Heiligen Nacht, in der Christus geboren wurde, feiern wir nun einfach weiter – seinen Geburtstag!

Die geheimnisvolle Lesung des heutigen Tages zeigt uns allerdings auch, dass wir noch längst nicht am Ende sind. Biblisch gesehen sind wir zwar am Ziel – nämlich an der Krippe -, aber dennoch gibt es noch so viel Tiefgründiges zu entdecken, da sind nach wie vor so viele Fragen unbeantwortet, da eröffnet sich eine Welt nach der anderen, in die wir eingeladen sind, sie zu durchschreiten.

Heute – zu Weihnachten, zum Christfest – sind wir jedoch zuallererst eingeladen, uns ganz der aufstrahlenden Herrlichkeit Jesu hinzugeben. Von diesem göttlichen Glanz erzählen unsere Weihnachtsbäume. Wer sich die Mühe Jahr für Jahr macht und einen solchen Christbaum aufstellt, der wird von Jahr zu Jahr immer wieder neu beschenkt, wenn die Lichterkette das erste Mal in der Weihnachtsstube leuchtet. Was für ein Glanz!?!

Und letztlich soll alles, was da so an die Zweige gehängt wird, auf Christus deuten. Wir können dieses Ereignis ja auch gar nicht genug feiern, weil es nicht zu begreifen ist, was Gott dadurch für uns getan hat, damit wir erahnen können, wie er handelt und uns gegenüber „fühlt“. Und eines ist klar: mit dem weihnachtlichen Glanz soll nicht geprotzt werden, sondern er soll hineinstrahlen in die Dunkelheit, damit diese erleuchtet wird – durch Christus!

Gebet

Gott, himmlischer Vater, lass deinen Stern mich bis hin zur Krippe leiten, damit ich zum Heiland der Welt finde und ihn anbeten kann. Amen.

Vaterunser

Wir beten zu Dir mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

- Stille -

Lichter am Weihnachtsbaum betrachten ...

